

EDITORIAL

Gute Nachrichten vom Bücherbergwerk

Was als Spendenaktion ins Unge- wisse begonnen hat, trägt Früchte. Das Bücherbergwerk, das moder- ne Buch- und Medienantiquariat im Untergeschoss der Monbijou- strasse 16, lebt und soll weiterle- ben. Noch im Herbst 2022 stand es vor dem Aus. Aufgrund tiefer Ar- beitslosenzahlen sah sich damals die Trägerschaft, das Schweizer- ischen Arbeiterhilfswerk Bern (SAH Bern), gezwungen, zwei seiner vier Arbeitsintegrationsprojekte aufzu- geben, darunter das Bücherberg- werk. Mittels einer Spendenaktion mit dem sehr ambitionierten Ziel, innert knapp eineinhalb Monaten 70'000 Franken zusammenzubrin- gen, konnte das Antiquariat die sofortige Schliessung verhindern. Seither läuft aber die Spendenak- tion weiter und inzwischen konnte eine Summe gesammelt werden, die es dem SAH Bern erlaubt, den Sozialbetrieb bis Ende 2023 wei- terzuführen. Kürzlich wurde zu- dem der Verein BücherBergWerk gegründet, der sich darauf vor- bereitet, ab 2024 den Betrieb zu übernehmen. Die beiden Institutio- nen arbeiten eng zusammen, um ihr Herzensprojekt gemeinsam in die Selbstständigkeit abheben zu lassen. Ganz nebenbei ist zu hö- ren, dass auch der Bücherumsatz steigt. Quartierbewohnende und Freunde des Bücherbergwerks sind nun doppelt gefragt: Werdet Mitglied des Vereins BücherBerg- Werk und lest Bücher!
www.buecherbergwerk.ch
info@buecherbergwerk.ch



Das Bücherbergwerk soll ab 2024 vom eigenständigen Verein BücherBergWerk be- trieben werden.

Mit dieser erfreulichen Meldung starten wir vom QuartierMagazin in den Sommer. Ein Sommer, der in unserem Stadtteil wieder mit viel Kultur aufwartet. Über den Openair-Sommer berichten wir auf den Seiten 8, 9 und 15. Aber auch indoor wird einiges los sein. So wartet die **Turmstiftung Schloss Holligen** mit einem Kulturpro- gramm auf, das keine Wünsche offenlässt. Ein Schwerpunkt wird die Veranstaltungsreihe **«Singer & Songwriter» vom 30. Juni bis 2. Juli**. Den Auftakt machen am Frei- tag, 30. Juni der Liedermacher Tinu Heiniger (19 Uhr) und das Rapper- duo Noti Wümié (20.45 Uhr). Der Samstag, 1. Juli widmet sich der Frutigtaler Mundart-Dichterin Ma- ria Lauber (1891 – 1973): Um 17 Uhr gibts eine Buchvernissage, be- gleitet vom Vokalensemble Ardent und um 19 Uhr folgt ein Konzert des Duos Trummer & Nadja Stol- ler mit frutigdeutschen Folksongs

nach Gedichten von Maria Lauber. Am Sonntag, 2. Juli findet um 16 Uhr der Auftritt des Liedermachers Walter Lietha statt. Anschliessend um 18 Uhr wird Urs Hostettler (er war im letzten QuartierMagazin porträtiert) über die Geschichte des Folkfestivals auf der Lenzburg erzählen und Tondokumente prä- sentieren. Den Abschluss bestrei- tet dann um 20 Uhr der in Bern auf- gewachsene und in Berlin lebende Singer & Songwriter Julian Brown. Mit Gitarre, seiner Stimme und ei- nem Loop-Pedal präsentiert er sei-

ne Eigenkompositionen, die von Liebe, Loslassen und dem Drang nach Freiheit erzählen. Infos und Hinweise auf weitere Konzerte und Veranstaltungen fin- det man unter schlossholligen.ch.

Noch bevor unsere Herbstausgabe erscheint, gibts noch einmal Kino. Das **Ciné Social** startet in diesem Jahr mit einer neuen Crew aus dem Quartier: Suzanne Javet, Su- sanna Grädel, Barbara Baumann, Paul Röthlisberger, Stephanie Raemy und Christian Walti bilden das neue Team. Es wird an drei Abenden vom **31. August bis 2. September** wieder drei gewichti- ge Filme zu sozialen Themen in der Friedenskirche zeigen. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt auf den grossen Katastrophen unse- rer Zeit: Krieg, Armut, psychische Krankheiten und die Zerstörung des Planeten.

Wir hoffen natürlich auf eine besse- re Welt und wünschen allen ei- nen angenehmen und anregenden Sommer.

CHRISTOF BERGER

Inhalt

- 3 Editorial**
- 4 QM3: «Dr Baldachin»**
- 7 Das Haus der Religionen: Lernort für Gross & Klein**
- 8 Sommerkultur**
- 10 Villa Stucki: Zirkustheater, Ping-Pong, Math Camp, Yoga**
- 12 Insieme Treff Domino feiert 30-jähriges Jubiläum**
- 12 Quartierverein QVHF: Was bleibt am Ende**
- 13 Soziale Arbeit: Toj, «Walk in» und Chinderchübu**
- 14 Schulkreis: SelbA im Munzinger**
- 14 Neueröffnung: Ändstation Bar**
- 15 Was läuft auf dem Gaswerkareal**
- 16 Reporter_Innen unterwegs: Interview mit einem Polizisten**
- 17 Kirchgemeinden: Frieden, Heiliggeist, Dock8**
- 18 SBB Holligentunnel**
- 19 Menschen im Quartier: Mirjam Hässig, Jazzsängerin**
- 20 Mutige Schritte der Kirch- gemeinde Frieden**

Impressum

Nr. 224 – 20. Juni 2023

Herausgeberin: Verein Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, 3007 Bern

Webseite: www.quartiermagazin.ch

Redaktion: Christof Berger, Sara Junker, Patrick Krebs, Daniel Schär, Noemi Stienen
redaktion@quartiermagazin.ch

Inserate: asCons GmbH, Annette Stof- fel, Monbijoustrasse 130, 3007 Bern
insetate@quartiermagazin.ch
Telefon 031 371 40 19

Grafik/Layout: Irene Ehret,
layout@quartiermagazin.ch

Cartoon: Chris Ribic

Auflage: 20'500 Expl. / Verteilung an 19'887 Haushaltungen im Stadtteil 3

ISSN: 1673-3466

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG
Für unsere Zeitung verwenden wir Pa- pier mit einem hohen Altpapieranteil.

Verteilung: DMC

Erscheinungsweise: 5 x jährlich

Nächste Ausgabe: 19. September 2023
Insertionsschluss: 04. September 2023

Für Senioren, die Unterstützung brauchen.

Wir sind von wenigen bis 24 Stunden für Sie da. Von Krankenkassen anerkannt. Kosten- lose Beratung.

Tel 031 370 80 70
www.homeinstead.ch



Home Instead
Zuhause umsorgt

OPEN AIR EVENTS

Sommerkultur

Endlich hat die warme Jahreszeit begonnen. Zeit, um laue Sommerabende unter freiem Himmel zu geniessen. Im Stadtteil 3, vom Marzili bis Ausserholligen, ist auch diesen Sommer ziemlich viel los. Wir haben die wichtigsten Events zusammengetragen:

Holligenfest:

Ein Quartier, das sich stark verändert, feiert sich selbst. Neben dezentralen Veranstaltungen in allen bekannten Lokalen und Kulturorten des Quartiers am **Freitag, 23. Juni** und am **Sonntag, 25. Juni**, findet am **Samstag, 24. Juni** auf dem Warmbächliweg, direkt angrenzend an die nagelneue Siedlung Holliger und gleich neben den traditionsreichen Fussballfeldern des SC Holligen 94, das grosse

Strassenfest statt. Auf der Bühne spielen lokale Grössen mitreissende Musik, ein multikulturelles Essensangebot bietet Feines für alle Geschmäcker, der SC Holligen 94 veranstaltet verschiedene Turnierspiele auf den Fussballplätzen, und Stände von Quartierorganisationen warten mit Attraktionen für Gross und Klein auf. Das Motto ist: Die Strasse ist das Wohnzimmer! Bring dein Möbel mit und teile es mit der Nachbarschaft für einen Nachmittag. So frisch ist Holligen! Das Fest lebt von der Beteiligung der Menschen im Quartier. Via Website kann man sich in eine Liste zum Mithelfen eintragen. Dort findet sich auch das detaillierte Programm: www.holligenfest.ch.

Siehe auch Seite 15.



Nach zweijähriger Pause zaubert das Parkonia wieder Festival-Stimmung in den Kocherpark.

Offäbar im Kocherpark:

Noch bis am 24. Juni ist die Pop-Up Bar Offäbar von Mirjam und Maurus im Kocherpark jeweils von Mittwoch bis Samstag von 16 bis 22 Uhr geöffnet und verabschiedet sich dann in die Sommerferien. Nebst Getränken gibts auch ein kulturelles Programm und Spiele. (offaabar.ch/programm) «Offäbar muesch dert aso mau vrbi.»

PRINCESS P, LARATAQUÉ, NAJESH & ARTIŠOKO, BASSTANZ, CLAUSETTE, MALI LUKS, KLANGDRUIDE, SKINNY UNSHAVEN, UREM), Spieltourniere, Theater, Lesungen, Kopfhörer-Partys, Pub Quiz, Yoga, Workshops, Kinderschminken und allerlei Überraschungen. Freier Eintritt. Für Jung bis Alt. Mit oder ohne Rollstuhl. In einer für alle verständlichen Sprache: der Freude.

Parkonia:

Zwei Jahre hat es pausiert. Doch vom **29. Juni bis 8. Juli** wird das Parkonia Festival heuer wieder seine sommerlichen Tore öffnen! Dich erwarten neun wunderbare Tage voller Konzerte (TO ATHENA, JULE X, SAMORA, LIA SELLS FISH, CLOKS TIK, ETOCLIT, AEIOU, U3 CLIQUE, NCONSONKONSON STAR BAND, ANOTHER ME & VILLEMANN, SCHRÖDINGERS KATZE, MAX BEREND, OPEN MIC SESSION, JOSHUA FLIEGER,

Damit bleibt das Parkonia seinen Wurzeln treu: Der Kocherpark soll sich in eine grosse grüne Bühne verwandeln, in der möglichst viel Unterschiedliches, Überraschendes und Gemütliches passieren darf. Erfreulich ist, dass das Parkonia Festival neu Konzerte bis um 23 Uhr veranstalten darf. Dies, weil die Stadt Bern 2021 ihr in die Jahre gekommenes Lärmschutzreglement überarbeitet hat. Die neuen Möglichkeiten erleichtern dem Parkonia Festival die Durchführung. Man wird den Zeitraum bis 23 Uhr jedoch aus Rücksicht auf die Nachbarschaft nicht gänz-





Bild: Parkonia-Festival

lich ausschöpfen. Ausserdem dürfen die jeweils im Anschluss an die Konzerte stattfindenden Kopfhörer-Partys nicht zu kurz kommen, welche zu einem unbeabsichtigten, aber äusserst beliebten Markenzeichen des Parkonia geworden sind. Mit nur neun Spieltagen ist das Parkonia 2023 die mit Abstand kürzeste Ausgabe in der Geschichte des Festivals. Wer nichts verpassen will, sollte seine Sommerroutine also ab dem 29. Juni in den Kocherpark verlegen. Die Sommerbar sowie unterschiedliche Essensstände haben montags bis samstags jeweils von 12:00 bis 00:30 Uhr geöffnet und verwöhnen die Gäste mit lokalen Erfrischungen und Speisen, denn Nachhaltigkeit wird beim Parkonia Festival nach wie vor grossgeschrieben!

Website:
parkonia.ch
 Musikprogramm:
parkonia.ch/programm
 Instagram:
[instagram.com/parkonia](https://www.instagram.com/parkonia)

Jubiläumsausgabe 20 Jahre Marzili-Movie:

An einem lauen Sommerabend nach dem «Aareschwimm» gemütlich in einem Liegestuhl fläzen und zum Abschluss des Sommertags im Freien noch einen Film auf der wohl schönsten Leinwand in Bern mit pittoresker Skyline als Kulisse ansehen? Das geht nur am Open-Air-Kino im Marzilibad, am Marzili-Movie. Die Organisator:innen nehmen die Besucher:innen jährlich mit auf eine Reise in ein Gastland. In diesem Jahr feiert das Marzili-Movie sein 20-jähriges Bestehen und zum ersten Mal findet die Veranstaltung während sechs Abenden vom **24. – 29. Juli** statt. Dabei stehen die Schweiz und ihre Nachbarländer im Zentrum. Tauche ein in fremde Kulturen mit einem leckeren kulinarischen Angebot, musikalischer Unterhaltung, tollem Ambiente und spannenden Filmen. Am letzten Abend findet ebenfalls zum ersten Mal der Kurzfilmwettbewerb Marzili-Movie-Shorts statt, bei dem Kurzfilme von Schweizer Kunstschaffenden gezeigt und prämiert werden. marzili-movie.ch

Kino im Kocher:

Das Berner Open Air Kino im Kocherpark findet dieses Jahr zum siebten Mal statt, vom **9. bis 19. August**, jeweils von Mittwoch bis Samstag. Es zeigt kostenlos Filme unter freiem Himmel und erzählt Geschichten mit Happy End. Die Filme werden in Originalsprache mit deutschen Untertiteln gezeigt. Das Programm wird erst im Juli bekanntgegeben. Bring Snacks und deine Liebsten mit und mach den Kocherpark gemeinsam mit uns zur grünen Oase mitten in der Stadt.

Die Bar DrewBARRymore versorgt dich ab 18 Uhr mit dem passenden Drink. Bei Hermanos gibt's mexikanische Quesadillas und Nachos, bei S'Enzen feine Gelati. Dein eigenes Picknick ist willkommen. Bei schlechter Witterung findet keine Vorführung statt. Die Organisator:innen informieren bis 18 Uhr am jeweiligen Tag oder bei eindeutiger Prognose bereits vorher über die Website kinoimkocher.ch, Facebook und Instagram, falls die Vorführung abgesagt werden sollte.

kinoimkocher.ch

CHRISTOF BERGER



Bild: Marzili-Movie

Seit 20 Jahren bringt das Marzili-Movie jeden Sommer ein Filmprogramm in die schönste Badi der Welt.

SBB HOLLIGENTUNNEL

Die SBB entschärft den Flaschenhals

Im Bahnknoten Bern kommt es immer wieder zu Engpässen, welche Auswirkungen auf den gesamten Fernverkehr der Schweiz haben. Mit dem Ausbauschnitt 2025 (AS25) des Bundes sollen solche Engpässe behoben und mehr Kapazität für den Bahnverkehr in der Schweiz geschaffen werden.

Der Holligentunnel ist das Herzstück der Leistungssteigerung Bern West. Er wird inklusive der Rampen ungefähr 1.7 Kilometer lang. Er wird von der Höhe des Insel-Parkings bis zum Bahnhof Europaplatz führen. Sowohl Personen- als auch Güterzüge sollen hindurchfahren können. Der Tunnel ist grösstenteils einspurig, im Bereich der westlichen Tunnelrampe liegen zwei Spuren nebeneinander. Mit diesem Tunnel kreuzen sich die Züge nicht mehr niveaugleich und behindern sich gegen-



seitig, sondern sind auf zwei Ebenen aufgeteilt. Damit überträgt sich etwa die Verspätung eines Zuges nicht mehr auf die Fahrzeit anderer Züge im Gegenverkehr. Reisende werden voraussichtlich erstmals 2034 durch den Holligentunnel fahren können.

Da sich der Tunnel mit der bestehenden Strassenunterführung Steigerhubel auf gleicher Höhe kreuzen wird, muss diese aufgehoben werden. Als Ersatz wird eine neue Passerelle für den Velo- und Fussverkehr gebaut, welche

die Quartiere beidseitig der Gleise verbindet. Das Siegerprojekt eines Projektwettbewerbes sieht eine 140 Meter lange und sechs Meter breite Stahlkonstruktion vor. Die Passerelle ist auf beiden Gleisseiten über Rampen, Treppen und Lifte erreichbar.

Gleichzeitig baut die SBB einen neuen BLS-Bahnhof mit dem Projektnamen Europaplatz Nord, der dereinst den Bahnhof Stöckacker ersetzen wird. Dieser soll ungefähr 300 Meter östlich des heutigen BLS-Bahnhofes Stöckacker reali-

siert und an die geplante Personenunterführung der Stadt Bern unter dem Autobahnviadukt angeschlossen werden, die zum Campus der Berner Fachhochschule führt. Eine weitere Erschliessung der Perrons erfolgt über die Strassenunterführung Stöckacker, so dass auch von Westen her ein direkter Zugang gewährleistet ist. Der Bahnhof Stöckacker wird aufgehoben. Die dortige Unterführung bleibt bestehen. Der Baubeginn für den Tunnel, die Passerelle und den neuen Bahnhof ist für Frühjahr 2025 geplant. Der neue Bahnhof soll 2028 in Betrieb gehen. Bis zur Fertigstellung des Gesamtprojektes dauert es nach heutigem Stand bis 2036. Die geschätzten Kosten belaufen sich nach heutigem Stand auf rund 750 Millionen Franken (+/- 10%).

CHRISTOF BERGER



Flexibel & selbständig unterwegs als Pflegefachfrau

Vernetzt denken

Mitentscheiden

Verantwortung tragen



Bewerben & Durchstarten!
Bist du bereit?
jobs.spitex-bern.ch



- Akupunktur
- Kräutertherapie
- Tuina Massage
- Moxibustion
- Schröpfen
- Ohrakupunktur



Monbijoustrasse 114

☎ 031 825 00 00

direkt bei der Haltestelle Wander

QuartierMagazin

nächster Redaktionsschluss:

04.09.2023

nächste Ausgabe:

19.09.2023

Erschöpft?

Ein Gespräch hilft.
Anonym und vertraulich.
Rund um die Uhr.

Beratung per Mail/Chat: www.143.ch



Spendenkonto 30-14143-9

MENSCHEN IM QUARTIER

Mirjam Hässig, Jazzsängerin und Komponistin

«Ich forsche mit Texten und Klängen»

Bereits mehrmals ist Mirjam Hässig in unterschiedlichen Formationen und mit kurzen Sets im Quartiertreff Villa Stucki aufgetreten. Nun überlegt sie sich eine Konzertreihe mit der Idee, mit einigen Gastmusikerinnen und Musikern in Kleinstformationen jeweils einen Tag in der Villa zu üben und zu improvisieren, um dann abends das Resultat in Form eines Konzerts ebenda vorzustellen. Erstmals will sie dieses Konzept – quasi den Blick ins Labor – zusammen mit dem Basler Pianisten Daniel Mcalavey am 20. Dezember dieses Jahres ausprobieren. Ob daraus längerfristig etwas wird, steht noch in den Sternen, denn noch ist die Finanzierung nicht gesichert. Für uns Grund genug, die Sängerin mit der warmen Stimme näher kennenlernen zu wollen.

In den Jazzclubs der Schweiz steht Mirjam Hässig inzwischen regelmässig auf der Bühne. Die Villa Stucki bietet ihr aber, im Gegensatz zum etablierten Konzertbetrieb, Raum zum Experimentieren und eine gewisse Flexibilität, weil sich in diesem Rahmen auch mal ganz kurzfristig etwas planen lässt. Und die Villa drängt sich aus geografischen Gründen auf – Hässig wohnt im Marzili und hat am Eigerplatz den Studienbereich Jazz der Hochschule der Künste HKB besucht. Mit Bern fühlt sie sich verbunden. Es sei eine Stadt mit vielen Möglichkeiten. Trotzdem sei es hier ruhig und die Stadt habe manchmal gar Dorfcharakter.

Aufgewachsen ist Mirjam Hässig in Burgdorf. Sie hat bereits von klein an gerne gesungen, war in der Schule im Kinderchor. «Ich lernte zuhause meine erste eigene CD auswendig, eine Platte von ABBA, und hab die Songs dann vor dem Spiegel performt», erinnert sie sich. Bereits in der zweiten Klasse wollte sie unbedingt Klavierspielen lernen, um sich selbst begleiten zu können. Bald schrieb sie



Mit Leib und Seele Musikerin: Die Jazzsängerin und Komponistin Mirjam Hässig.

erste Liedtexte, nahm Gesangsunterricht an der Musikschule Burgdorf und wirkte in der Schülerband mit. Die Initialzündung erlebte sie als 17-jährige an den Langnau Jazz Nights, wo sie einen Workshop mit Becca Stevens zum Schreiben von Songs besuchte und in einem Wettbewerb ein Stipendium der Swiss Jazz School gewann. Da sei ihr erstmals bewusst geworden, dass Sängerin/Musikerin ja ein Beruf sein könne und dass es exakt das sei, was sie im Leben machen wolle. Gedacht getan. Mit dem Stipendium finanzierte sie sich den Vorkurs, der hilfreich ist, um an der HKB studieren zu können. Dann folgte die Ausbildung mit den Abschlüssen Bachelor in

Arts Jazz Voice, Master in Arts Jazz Voice Performance und Master in Arts Jazz Voice Pedagogy, alles an der HKB.

Derzeit ist sie in diversen Formationen unterwegs: «Lumor», «The Optics» oder «JADE» heissen die aktuellen Projekte. Ihr Fokus gehört jedoch ihrer ganz eigenen Formation «Ayé! Mirjam Hässig». «Ich wollte damit eine Grundlage schaffen, um meine eigenen Ideen zu verwirklichen», erzählt sie. «Ich wusste genau, welche Instrumente ich in dieser Formation hörte, nämlich Harfe, Kontrabass, Elektronik, Schlagzeug, Ukulele und Stimme. Erst danach habe ich die Leute gesucht, die das Repertoire in meinem Sinn

auch spielen können und wollen.» Entstanden ist ein lyrischer Jazz, der auch manchmal nach Pop oder irischem Folksong tönt. Auf ihre Vorbilder angesprochen nennt sie für die Texte Joni Mitchell und für Gesang und Komposition Cécile McLorin Salvant oder Björk. Das Vorbild für die Harfe ist, wen wundert's, in Andreas Vollenweider zu suchen. Aber auch bildende Kunst inspiriere sie, beispielsweise die Bilder von Lee Krasner. Mit «Ayé!» ist sie bereits in zahlreichen Jazz-Clubs der Schweiz aufgetreten. Nun möchte sie den Radius öffnen, streckt die Fühler nach Engagements in den Nachbarländern Deutschland oder Italien aus. Am Jazz mag sie, dass diese Musik auf dem Standards Repertoire beruht. So könne man mit den verschiedensten Musikerinnen und Musikern sofort zusammen musizieren und spreche dasselbe oder ein ähnliches Vokabular.

Neben den Konzerten komponiert Mirjam Hässig auch mal Musik für ein Theater oder steht im Studio für eine Plattenproduktion. Und für ein regelmässiges Einkommen unterrichtet sie, zwei Tage in der Woche Gesang an der Musikschule Zollikofen-Bremgarten, sowie privat. Zuweilen wird sie zudem für Seminare oder Workshops angefragt. Wer Mirjam Hässig live erleben will, findet die aktuellen Konzertdaten auf ihrer Website mirj.ch.

CHRISTOF BERGER

Konzertreihen unterstützen
Willst Du die Konzertreihen von Mirjam Hässig im Quartiertreff Villa Stucki finanziell unterstützen?

Postkonto:
 CH05 0900 0000 1563 4843 9
 Kulturfonds Villa Stucki
 Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
 Vermerk: Mirjam Hässig

Mutige Schritte der Kirchgemeinde Frieden

Die Kirchgemeinde Frieden (Friedenskirche) befindet sich in einem fundamentalen Wandlungsprozess: Das mächtige reformierte Kirchengebäude im Mattenhof wird zum postmodernen Stadtkloster. Das Kirchgemeindehaus Steigerhubel wird ab Sommer 2023 zu dringend benötigtem Raum für die Volksschule. In der Siedlung Holliger, konkret im Dock 8 im Holligerhof, entsteht ein neuer Standort der kirchlichen Sozialarbeit. Und die Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Heiliggeist wird bald zur Fusion führen.

Unter dem Motto «Menschen statt Mauern» verpflichteten sich die reformierten Kirchgemeinden in der Stadt Bern vor rund 10 Jahren dazu, bei den Liegenschaften zu sparen. Bereits relativ früh erklärte sich die Kirchgemeinde Frieden bereit, ihre Gebäude abzugeben, falls Ersatzliegenschaften für ihre Gemeindeaktivitäten gefunden würden. 2020 kam dann mit dem Restaurant Dock 8, das zusammen mit dem Verein Wohnenbern und der Katholischen Kirche Region Bern betrieben wird, ein Ersatzstandort für das Kirchgemeindehaus Steigerhubel ins Gespräch.

Seit 2022 ist mit dem Projekt Stadtkloster Frieden auch für die Friedenskirche eine Lösung in Reichweite. Betrieben wird das Stadtkloster vom unabhängigen Verein Stadtkloster, der mit Familien und Einzelpersonen ein spirituelles Gemeinschaftsleben mitten in der Stadt realisieren will. Präsidentin des Vereins ist Bettina Jans-Troxler, welche gegenwärtig für die Evangelische Volkspartei (EVP) im Berner Stadtrat Einsitz hat. Hinter der Idee des Projekts steht die Community Don Camillo, eine Kerngruppe aus rund 30 Personen, die in Basel, Montmirail (NE), Berlin und Bern leben und wirken. Die ersten Mitglieder des Stadtklosters werden in den nächsten Monaten in die Gebäude rund um die Friedenskirche einziehen. Der Verein Stadtkloster Frieden und die Kirchgemeinde planen ein gemein-

sames Veranstaltungsprogramm für die Öffentlichkeit. Die Kirchgemeinde wird in der Friedenskirche somit weiterhin ihre Gottesdienste feiern und andere Veranstaltungen durchführen. Ihre Büros werden aber zukünftig im Kirchlichen Zentrum Bärenpark und beim Dock 8 angesiedelt sein.

Das Kirchgemeindehaus Steigerhubel wird im Sommer 2023 an die Volksschule der Stadt Bern übergeben. Die kirchliche Sozialarbeit zieht knapp 300 Meter weiter in neue Büros beim Restaurant Dock 8, an dem die Kirchgemeinde be-

reits jetzt beteiligt ist. Sozialberatungen, Deutschkurse und Kinderwochen werden dort weitergeführt. Gleichzeitig wird die Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Heiliggeist enger. Eine juristische Fusion der beiden Kirchgemeinden ist auf 2025 geplant.

Zu den grundlegenden Veränderungen sagen die beiden neuen Präsidentinnen der Kirchgemeinde Frieden Ke Ro Vallon und Karin Zürcher: «Für uns sind die Beziehungen zu den Menschen im Quartier das Wertvollste, was eine Kirchgemeinde haben kann. Wenn wir uns

auf die Zusammenarbeit mit dem Dock 8, dem Verein Stadtkloster Frieden und der Kirchgemeinde Heiliggeist einlassen, gewinnen wir Möglichkeiten zur Beziehungspflege, die wir vorher nicht hatten. Wir können in neuen Räumen zeitgemässe Angebote für alle Menschen entwickeln. Das entspricht dem Kernauftrag der reformierten Kirche. Die Veränderungen sind nicht einfach und brauchen viel Taktgefühl, aber sie lohnen sich. Wir werden näher am Puls der Menschen im Quartier sein.»

CHRISTOF BERGER

**LIEBE GENOSSENSCHAFT:
KRÄHENPLAGE?...QUATSCH! MENSCHENPLAGE!!
MOTORENGEHEUL, SIRENEN, FEUERWERK, ABGASE. UNSER
LEBENSRAUM WIRD VON JAHR ZU JAHR KLEINER, ZUBETONIERT.
DIE STRASSENLAMPEN VERHINDERN UNSEREN NÄCHTLICHEN SCHLAF.
UNSER REVIER MUSS GESCHÜTZT WERDEN! AUF MEIN KOMMANDO
FLATTERN WIR UM DIE MENSCHEN, VERZIEREN AUTOSCHEIBEN
MIT KOT UND KLAUEN HANDYS, HÜTE UND NUGGIS!**

LANG LEBE DIE KRÄHENKOLONIE!!!



**ZWISCHEN INSEL- UND EIGERPLATZ:
DIE NATUR SCHLÄGT ZURÜCK!**